

Materialien für
Lehrerinnen und Lehrer

5

Deutsch kompetent Snack #8

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen



Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen



Klett



© Ernst Klett Verlag GmbH,
Stuttgart 2020, www.klett.de
Alle Rechte vorbehalten.

Quellen: plainpicture GmbH & Co. KG (Lubitz + Dörner),
Hamburg; Getty Images Plus (LindaYolanda), München

Seite aus: Deutsch kompetent 5,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
ISBN: 978-3-12-316241-1

In unseren **Deutsch kompetent Snacks** finden Sie Materialien aus diesen Titeln:

für Schülerinnen und Schüler



Deutsch kompetent 5
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
Schülerbuch
ISBN 978-3-12-316241-1



Deutsch kompetent 5
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
Arbeitsheft
ISBN 978-3-12-316251-0



Deutsch kompetent 5
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
eBook

Bestellung und weitere
Informationen unter
www.klett.de/deutsch-kompetent

für Lehrerinnen und Lehrer



Deutsch kompetent 5
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
Lehrerausgabe
ISBN 978-3-12-316261-9



Deutsch kompetent 5
Kopiervorlagen
ISBN 978-3-12-316281-7



Deutsch kompetent 5
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
Digitaler Unterrichtsassistent
(DUA)
ISBN 978-3-12-316271-8

Weitere Materialien



**Rechtschreibung und Grammatik
trainieren mit den Fidibus-Übungsheften!**

Bestellung und weitere Informationen
unter: www.klett.de/fidibus



**Unser Präsentationsgeschenk
für Sie – eine Fidibus-Handpuppe.**

**Wenden Sie sich für eine Lehr-
werkspräsentation an Ihren
Außendienstmitarbeiter.**

Ihren Klett Ansprechpartner finden Sie unter:
www.klett.de/aussendienst



Ihre gratis Unterrichtskostprobe

Deutsch kompetent Snack #8

„Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen“

(aus Schülerbuch 5, Kapitel 3 „Erlebt – erdacht – erzählt • Mündlich und schriftlich erzählen“)

Übersicht über das Kapitel (insgesamt 22 Stunden)

	Seiten	Struktur des Kapitels – Themen und Kompetenzen	Stunden
	40–41	Einstieg – nach Bild- und Textimpulsen Erzählideen entwickeln – Gestaltungsmerkmale von Erzählungen benennen	1.–2./22
⌚	42–44	3.1 Wenn Augen zu Ohren werden – Erzähltipps kennenlernen – einem erzählenden Text gezielt Informationen entnehmen und Mittel des Erzählens erkennen – eine Geschichte weitererzählen	+ 2
	45–46	3.2 Zauberzungen – Mündlich erzählen – eine mündliche Erzählung planen und erzählen	3.–5./22
Arbeitsheft S.10–13	47–53	3.3 Was ist denn hier passiert? – Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen – eine Erlebnisgeschichte planen, schreiben und überarbeiten – Stationsarbeit: An der Sprache einer Erzählung arbeiten	6.–10./22 + 2
⌚	54–61	3.4 Schritt für Schritt – Eine Fantasiegeschichte schriftlich erzählen – einen erzählenden Text mithilfe von W-Fragen erschließen – Handlungsschritte und Spannungsbogen untersuchen – eine Fantasiegeschichte planen, schreiben und überarbeiten	11.–17./22
Arbeitsheft S.6–9	62–63	3.5 Plötzlich verschwunden – Eine Bildergeschichte schriftlich erzählen – eine Geschichte aus Bildinformationen entwickeln – eine Bildergeschichte planen, schreiben und überarbeiten	18.–19./22
Arbeitsheft S.4–5	64–65	Das könnt ihr jetzt! – Beispiel für eine Klassenarbeit: „Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen“ – Beispiel für eine Klassenarbeit: „Eine Fantasiegeschichte schriftlich erzählen“	20.–21./22
	online	Klassenarbeit mit Erwartungshorizont	22./22

4 a)–b) anschaulich und adressatenorientiert erzählen

Lösungsvorschlag:

Einzelheiten beschreiben	Andeutungen machen	Sinneseindrücke beschreiben	die Handlung verzögern
A, C, D, E	A, B, C, E	A, C, E	D
<i>Für das Lagerfeuer hatten wir jede Menge trockene Äste gesammelt und sie wie die Stangen eines Tipizeltens aneinandergelehnt. Rundherum legten wir Steine. Das hatte uns Herr Olek so gesagt.</i>	<i>Obwohl ich Lea am Anfang nicht mochte, hatte ich beim Grillen der Stockbrote richtig viel Spaß mit ihr. Ob sie vielleicht eine Freundin werden könnte?</i>	<i>Die Holzscheite knackten leise und das Feuer wärmte uns die Füße. Unsere Stockbrote dufteten herrlich und mir lief das Wasser im Mund zusammen.</i>	<i>Kurz bevor ich das dampfende Stockbrot vom Stock zupfen und essen wollte, hielt ich inne: Von der anderen Seite des Feuers ertönte der schrille Pfiff von Herrn Olek.</i>

5 eine mündliche Geschichte planen und erzählen

Die zuhörenden Schüler können sich während des Zuhörens Stichpunkte machen, die in einem anschließenden Auswertungsgespräch dem Erzählenden mitgegeben werden. Die Stichpunkte können sich an der Kompetenzbox orientieren.

Sequenzplan (6.–10. Stunde)

Themen und Kompetenzen	Texte, Medien und Materialien	Stunden
– eine Erlebnisgeschichte planen und schreiben (S.47–48) Kompetenzbox: Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen (S. 51)	<i>Zeitungsmeldung:</i> Papagei löst Polizeieinsatz aus	2
⊕ Stationsarbeit: An der Sprache einer Erzählung arbeiten (S.49–50)		+ 2
– eine Erlebnisgeschichte überarbeiten (S.51)	<i>Schülertexte:</i> Erlebnisgeschichten	1
Trainingsplatz: Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen (S.52–53)	<i>Zeitungsmeldung:</i> Glück im Unglück <i>Schülertexte:</i> Erlebnisgeschichten	2

1 Ideen für eine Geschichte sammeln und strukturieren

Um in der Klasse das Clustern exemplarisch zu üben, können zunächst Karteikarten verteilt und diese in Gruppen mit Stichworten aus dem Text oder Ideen zum Bild beschrieben werden (*Familie aus Leipzig, Beschimpfungen aus der Nachbarswohnung, fliegender Papagei, Mann im Schlafanzug, Einbrecher, Beamte an der Tür*).

Gemeinsam können dann in der Mitte der Tafel das Thema formuliert (*Papagei löst Polizeieinsatz aus*) und die Karten rundherum passend angeordnet werden.

In der Klasse sollte dabei diskutiert werden, welche Ideen zusammenpassen und welche sich doppeln.

Als Ausgangspunkt für eine lustige Geschichte zum Text eignet sich beispielsweise der fliegende Papagei, der viel Unsinn anstellen kann, der Mann im Schlafanzug, der aufgeregt im Haus unterwegs ist und auf Nachbarn trifft, oder der „Einbrecher“, der sich letztlich als Papagei entpuppt.

2 Ideen für eine Geschichte stichwortartig auf einer Karteikarte festhalten

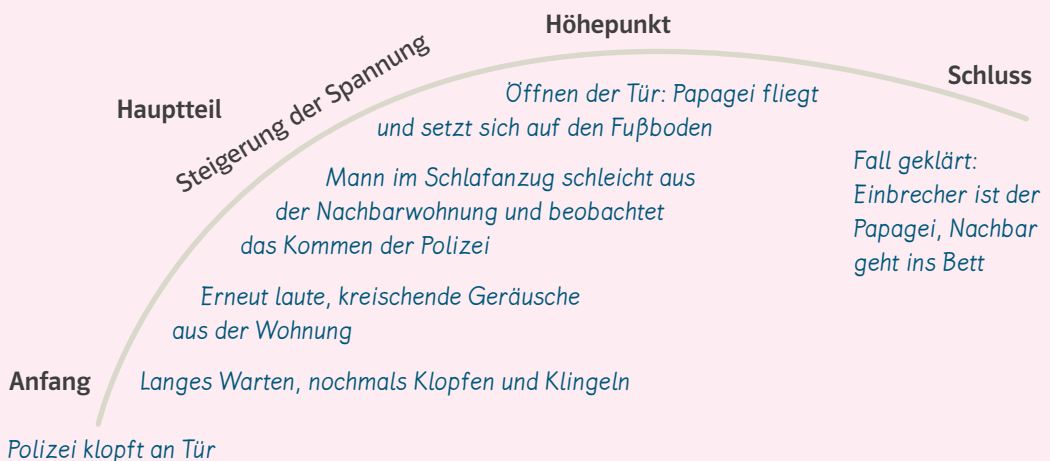
Mögliche Ergänzungen zu Karteikarte 1 :

- Nachbar im Schlafanzug lugt hinter der Polizei hervor
- „Einbrecher“ stellt sich als Papagei heraus
- Beamte nehmen lachend Vorgangsmeldung auf

Mögliche Ergänzungen zu Karteikarte 2 :

- Bewohner öffnet sehr zerzaust
- Chaos in der Wohnung sichtbar, Scherben auf dem Boden ...
- Bewohner selbst verwundert über Polizei, die er nicht gerufen hat
- immer noch Krächzen zu hören

3 Handlungsschritte einer Geschichte in einem Erzählplan anordnen



4 die Erzählperspektive für eine Geschichte auswählen

Als Perspektiven für die Erlebnisgeschichte eignen sich die Sicht des Schlafanzug tragenden Nachbarn, die Sicht eines Polizisten oder die Sicht eines Familienmitglieds sowie des Papageis. Es kann den Schülern freigestellt werden, welche Erzählweise (Er-/Sie-Form oder Ich-Form) sie dabei wählen möchten.

3.3

Was ist denn hier passiert? · Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

Arbeitsheft
S.10-13

Eine Erlebnisgeschichte planen

Papagei löst Polizeieinsatz aus

- Schreie, Gepolter und Beschimpfungen aus der Nachbarswohnung haben eine Familie aus Leipzig dazu veranlasst, in der Nacht zu Sonntag die Polizei zu rufen. Als die Beamten an der Tür klopfen, erleben sie eine tierische Überraschung.

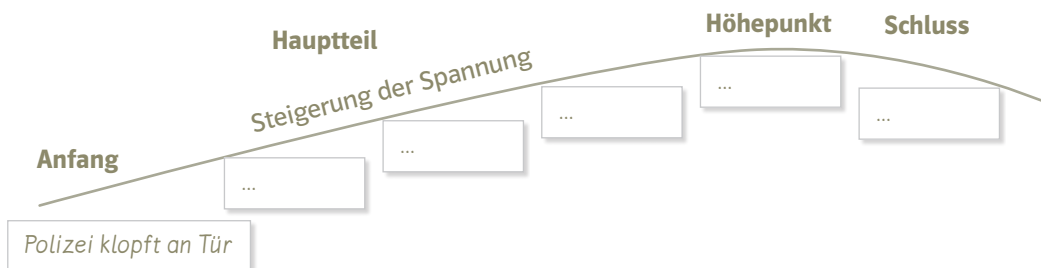


- 1 Sammelt alle Ideen, die euch zur Überschrift und zu dem kurzen Text einfallen, in einem Cluster. Begründet, welche Ideen sich für eine lustige Geschichte zum Text eignen könnten.
- 2 Vergleicht eure Ideen mit den Ideen auf den Karteikarten. Ergänzt diese durch eure eigenen Einfälle.

1 *Geschrei in Nachbarswohnung – Warten auf Polizei – Zunahme der Geräusche – Ankunft der Polizei – Wohnzimmer verwüstet – Vogel im Käfig*




2 *Erwachen in der Nacht – Gepolter und Rufe aus Küche – Dunkelheit – Licht – Bruder und Papagei schlecken gemeinsam Pudding aus heruntergefallenem Topf – Polizei klopft an Tür*

- 3 Die einzelnen Handlungsschritte eurer Geschichte ergeben den Erzählplan (roter Faden). Übernehmt den folgenden Spannungsbogen und notiert die Handlungsschritte eurer Geschichte. Besprecht auch den Höhepunkt der Geschichte.



- 4 Entscheidet, aus wessen Sicht ihr erzählen wollt.

Eine Erlebnisgeschichte schreiben

-  S.257   **1 a)** Diskutiert, welche der folgenden Überschriften ihr am gelungensten findet. Begründet.
b) Bespricht, was eine Überschrift leisten muss.


Papagei auf Abwegen

Gefiederter Geselle löst Polizeieinsatz aus

(K)ein tierisches Vergnügen

Überraschung in der Nacht


Lerninsel C
Erzählanfang
S.290



-  **2 a)** Vergleicht die folgenden Erzählanfänge und begründet, welcher euch am besten gefällt.
b) Prüft, aus welcher Situation ihr spannend weitererzählen könnt.

A *In der gestrigen Nacht sorgte die fünfjährige Marlene aus Stadtmühle für einen Polizeieinsatz. Auch ihr Papagei Lenchen war darin verwickelt.*

B *Pudding ist in meiner Familie die absolute Lieblingsspeise, wir freuen uns immer riesig, wenn meine Mutter ankündigt, welchen zu kochen. Nur leider muss er über Nacht auskühlen und das Warten fällt meiner Schwester Marlene, mir und unserer Papageidame sehr schwer. Auch heute war so ein Abend, an dem es süß und verführerisch duftete.*

C *„Lenchen, komm sofort von dem Topf herunter! Hörst Du! Du wirst noch alle wecken und wir bekommen beide keinen Pudding!“ Doch Lenchen, der Papagei, störte sich gar nicht daran, dass Marlene zornig wurde und nun auch noch mit einem Löffel nach ihr warf.*

-  **3** Formuliert einen passenden Erzählanfang für eure Geschichte (Seite 47, Aufgabe 1).

- S.257   **4 a)** Prüft, mit welchen Mitteln im folgenden Ausschnitt Spannung erzeugt wird.
b) Schreibt den Hauptteil weiter und vergleicht eure Texte.

D *Plötzlich passierte es! Der Löffel traf Lenchen am Schnabel, sie schwankte gefährlich und schrie jämmerlich. Mir blieb die Luft weg und ich dachte: „Was, wenn ich Lenchen verletzt habe?“ Doch es kam noch schlimmer. Wie in Zeitlupe kippte mein Lenchen nach vorn und fiel in den Topf. Es patschte schmatzend wie in einem Moor, dann war Stille. „Bloß jetzt keine Panik“, schoss es mir durch den Kopf. Die wenigen Schrecksekunden kamen mir wie Stunden vor...*

-   **5** Besprecht anhand der Beispiele, wie man eine Geschichte beenden kann.

E *Nun mussten auch die Polizisten lachen, als sie Marlene und Lenchen puddingverschmiert, aber glücklich, am Boden sitzen sahen. Meine Mutter lud sie dann noch herzlich zu einem Restpuddingessen ein und so endete diese Nacht doch noch für alle glücklich.*

F *Am nächsten Tag stand unter der Überschrift „Pudding löst Polizeialarm aus“ unsere Geschichte in der Zeitung und wir waren froh, dass alles noch so glimpflich ausgegangen war. Nur Lenchens Federn würden noch eine Weile brauchen, bis sie nachgewachsen waren.*

-   **6** Schreibt mithilfe eurer Vorarbeiten eine Geschichte über den ungewöhnlichen Polizeieinsatz.



Starthilfe S.257

Vorgabe möglicher Kriterien für eine gelungene Überschrift

1 die Funktionen einer Überschrift reflektieren

a)-b) Je nachdem, was bei einer Erlebnisgeschichte im Vordergrund steht, können Überschriften unterschiedlich ausfallen. Gelungene Überschriften wecken Interesse, haben einen Bezug zur Geschichte, können auf das zentrale Ereignis hinweisen oder durch Wortspiele Spannung erzeugen.

2 Erzählanfänge einer Geschichte vergleichen und beurteilen

a) **A** wird den Schülern vermutlich am wenigsten gefallen, da der Erzählanfang sehr sachlich klingt, bereits viele Informationen benennt und so wenig Neugier erzeugt.

B beschreibt die Ausgangssituation und lässt dabei ein Kind der Familie sprechen, welches für die Schüler eine Identifikationsfigur darstellen kann.

C beginnt mitten im Geschehen und wirkt durch die Verwendung von Ausrufen in wörtlicher Rede besonders lebendig.

b) Die Situation in **C** eignet sich besonders gut zum Weitererzählen, da die Spannung sich bereits langsam entwickelt: Der Konflikt zwischen dem Papageien, der nicht hört, und Marlene, die darüber zornig wird, hat sich schon angebahnt und kann weiter ausgestaltet werden. Die Ausrufe in wörtlicher Rede können aufgenommen werden.

3 den Erzählanfang einer Geschichte formulieren

Möglicher Erzählanfang aus der Perspektive des Nachbarn:

Bums. Krach. Plautz. – Was war nur bei meinen Nachbarn los?

Schon beim Zähneputzen war das Sirren meiner elektrischen Zahnbürste von einem fürchterlichen Kratzen an der Wand übertönt worden. Das Hämmern, das ich hörte, als ich mich schlafen legte, hatte mich wütend gemacht. Doch die plötzlichen Rufe, die jetzt – um kurz vor Mitternacht – erklangen, ließen mich erschauern. Brauchte da vielleicht jemand meine Hilfe?

Starthilfe S.257

Vorgabe von Fragen

4 den Hauptteil einer Geschichte ausgestalten

a) Spannung wird dadurch erzeugt, dass die Gedanken und Gefühle des Erzählers deutlich werden. Dies gelingt durch die Verwendung von:

- treffenden Adjektiven: gefährlich (Z.1), jämmerlich (Z.2)
- ausdrucksstarken Verben: schreien (Z.2), durch den Kopf schießen (Z.5)
- wörtlicher Rede: „Was, wenn ich Lenchen jetzt verletzt habe?“ (Z.2–3)
- Vergleichen: „Wie in Zeitlupe ...“ (Z.3), „... wie in einem Moor ...“ (Z.4)
- Spannungsmeldern: plötzlich (Z.1), „Doch es kam noch schlimmer.“ (Z.3)

b) **Differenzierend** können mögliche Handlungsschritte für den Hauptteil vorgegeben werden: auf der Straße sind Polizeisirenen zu hören / Nachbar ganz still, hört Stimmen vor und aus der Nachbarwohnung / „Polizei. Bitte öffnen Sie!“ / Tür öffnet sich / Kind (Marlene) sitzt puddingverschmiert auf dem Flur / Papagei Lenchen voller Pudding dahinter ...

5 Möglichkeiten eine Geschichte zu beenden reflektieren

Erlebnisgeschichten können mit einem positiven, negativen oder offenen Ende schließen. Sowohl in **E** als auch in **F** handelt es sich um ein geschlossenes Ende, wobei die Geschichten gut ausgehen.

6 eine Geschichte schreiben

Mithilfe der Vorarbeiten können die Schüler die Geschichte selbstständig verfassen. Die Nutzung eines Textverarbeitungsprogramms erleichtert das Überarbeiten.

Station A: Mit dem Körper sprechen

1 Gefühle und Körperreaktionen treffend beschreiben

Die Lösungen sind auf der Schulbuchseite abgedruckt. Weitere Beispiele:

Gefühle	Körperreaktion	Treffende Formulierungen
Traurigkeit	hängende Schultern, schluchzen	Mit hängenden Schultern stand sie vor ihm und fing an zu schluchzen.
Freude	grinsen, Arme hochreißen, jubeln	Grinsend riss sie die Arme hoch und jubelte laut.
Schreck	zusammenzucken, Schultern hochziehen, alle Sinne aufmerksam	Das Geräusch ließ ihn zusammenzucken. Er zog die Schultern hoch und lauschte aufmerksam.

2 Gefühle pantomimisch darstellen und treffend beschreiben

Die Aufgabe ist als Erweiterung und Unterstützung zu Aufgabe 1 angelegt. Sie hat entdeckenden Charakter und trainiert die Beobachtungskompetenz der Schüler. Es empfiehlt sich, ein (Synonym-)Wörterbuch auszuteilen.

Station B: Mit treffenden Wörtern anschaulich erzählen

3 sinnverwandte Wörter finden und Bedeutungsunterschiede erkennen

Lösungsvorschläge:

gehen: laufen, schleichen, schreiten, stampfen, stolpern, stolzieren, trotten, trippeln

Sie schleichen über den Flur. ← *Lautstärke* → Sie stampfen über den Flur.

sagen: brüllen, erklären, entgegnen, flüstern, hauchen, jammern, mitteilen, rufen, wimmern

Er brüllt in den Hörer. ← *Betonung* → Er jammert in den Hörer.

essen: fressen, futtern, knabbern, naschen, schmausen, spachteln, speisen, verdrücken

Was fressen wir heute? ← *Höflichkeit* → Was speisen wir heute?

sehen: anschauen, ansehen, betrachten, erblicken, erspähen, glotzen, mustern, sichten

Sie betrachtete das Gemälde. ← *Dauer* → Sie erblickte das Gemälde.

4 passende Adjektive und Vergleiche bilden

Lösungsvorschläge:

festhalten: behutsam, eisern, locker, starr; wie ein rohes Ei, wie eine rohe Kartoffel

gehen: anmutig, polternd, trampelnd; wie eine Gazelle, wie ein Elefant

5 Gefühle treffend beschreiben

Lösungsvorschläge:

Verb	Adjektiv	Gefühl
laufen	schnell	Angst
springen	hoch	Freude
seufzen	laut	Erschöpfung
sich schütteln	heftig	Ekel

Stationen: An der Sprache einer Erzählung arbeiten

Station A: Mit dem Körper sprechen



1 Übernehmt die folgende Tabelle und ergänzt weitere Beispiele.

Gefühle	Körperreaktion	treffende Formulierungen
Angst	Schwitzen	Plötzlich fing ich an zu schwitzen, obwohl es richtig eisig war.
Zuneigung	Augen leuchten, umarmen, Hände reiben	Seine Augen leuchteten und er umarmte ihn stürmisch.
Ärger	rot anlaufen, stampfen, schreiben	Rot vor Zorn stampfte ich mit dem Fuß auf und schrie.

Pantomime S.152

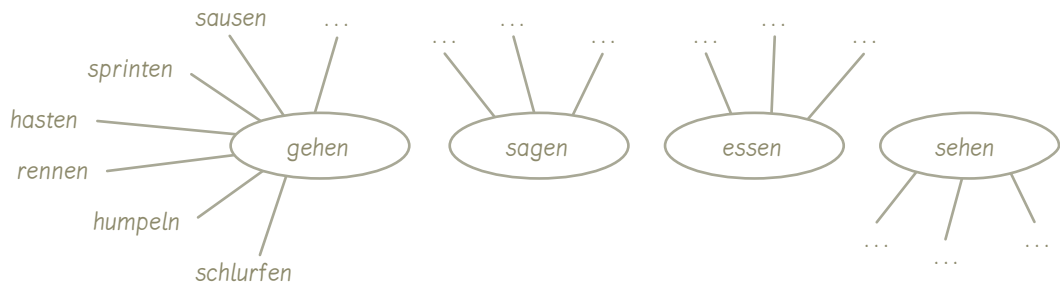
2 Spielt die Gefühle aus Aufgabe 1 pantomimisch nach und beobachtet dabei eure Körpersprache. Sucht anschließend treffende Formulierungen und notiert sie.

Station B: Mit treffenden Wörtern anschaulich erzählen



Wortfeld S.175

3 Sucht zu den folgenden vier Wortfeldern möglichst viele Verben. Verwendet sie in Sätzen und besprecht deren Bedeutung.



4 Verknüpft die Verben *festhalten* und *gehen* mit anschaulichen Adjektiven und Vergleichen.



5 Übernehmt die folgende Tabelle und ergänzt sie.

Verb	Adjektiv	Gefühl
rufen	freudig leise	Glück Angst
kreischen	aufgeregt	Vorfreude



Station C: Mit Sprache Spannung erzeugen

- 6 Untersucht, wie in dem folgenden Textausschnitt Spannung erzeugt wird. Übernehmt die Tabelle und ergänzt jeweils ein Beispiel.

... Langsam kamen uns die ersten Zweifel. Warum nur konnten wir sie nicht finden?
 Wie viel Zeit war bereits verstrichen?
 Ein Blick auf die Uhr zeigte, seit zwei Stunden waren wir ihnen nun schon auf der Spur.
 Jetzt bekam ich langsam ein mulmiges Gefühl. „Wo sind die nur?“, schoss es durch
 5 meinen Kopf. Doch noch ließ ich mir nichts anmerken, schließlich war ich der Anführer
 und hatte die Verantwortung. „Jetzt nur keine Panik, nur ruhig bleiben!“, redete ich mir
 ein. Laut, und so sicher wie möglich, sagte ich. „Lasst uns noch mal hinter den Hügel
 schauen. Bestimmt finden wir sie dort!“ Plötzlich, ich konnte es kaum fassen, knackte
 es im Gebüsch. Mein Herz machte fast einen Luftsprung. Waren sie das endlich? So
 10 schnell, wie wir konnten, rannten wir los, stolpterten ...

Satzanfänge	Andeutungen	Verzögerungen	Gedanken und Gefühle	wörtliche Rede	...
...

- 7 Schreibt zu einer Verfolgungsjagd einen kurzen Text, der spannend erzählt ist.

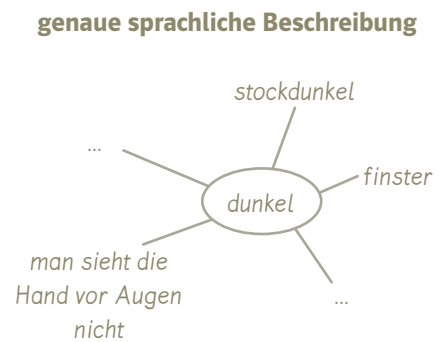
Station D: Mit allen Sinnen wahrnehmen

- 8 Eure Erzählungen werden anschaulich, wenn ihr Wahrnehmungen genau beschreibt. Was könnt ihr sehen, hören, riechen, fühlen und schmecken, wenn ihr
 - durch einen dichten Wald lauft?
 - einen furchteinflößenden Hund seht?
 - nachts durch ein Geräusch aufwacht?
 - euch vorstellt, leicht wie eine Feder zu sein und durch die Luft zu fliegen?
 - ein unbekanntes Wesen seht, das sich euch nähert?
 Formuliert anschauliche Sätze und vergleicht sie.

Lerninsel |
 Cluster,
 Mindmap
 S.330



- 9 Legt Mindmaps oder Cluster nach folgenden Mustern an.



Station C: Mit Sprache Spannung erzeugen

6 einen Textausschnitt auf spannungserzeugende Mittel untersuchen

Satzanfänge	„Jetzt“, „Doch“, „Laut“, „Plötzlich“
Andeutungen, Fragen	„Warum nur konnten wir sie nicht finden? Wie viel Zeit war bereits verstrichen?“, „Waren sie das endlich?“
Verzögerungen	Z. 1–8, Z. 9 („Mein Herz ...“ ... „endlich?“)
Gedanken und Gefühle	„die ersten Zweifel“, „bekam ich langsam ein mulmiges Gefühl“, „schoss es durch meinen Kopf“, „schließlich war ich der Anführer der Gruppe und hatte die Verantwortung“, „redetet ich mir ein“, „ich konnte es kaum fassen“, „mein Herz machte fast einen Luftsprung“
wörtliche Rede	Z. 4, 6, 7–8

7 eine Fantasiegeschichte verfassen

Möglicher Erzählanfang:

Wo ist Günter?

Alles begann an einem Donnerstagnachmittag nach der Schule. Mein Freund Silas und ich schlenderten gerade nach Hause, als wir unsere Nachbarin Frau Beyer erblickten, die total mitgenommen aussah. Ihre sonst so ordentlich frisierten Haare hatte sie sich gerauft, sodass sie in alle Richtungen standen. Ihre Augenbrauen zog sie nach oben und mit fuchtelnden Händen kam sie auf uns zu. „Jungs, jemand hat meinen Gartenzwerg gestohlen!“, rief sie ...

Station D: Mit allen Sinnen wahrnehmen

8 Sinneseindrücke treffend beschreiben

Lösungsvorschläge:

- Im Wald kann ich das leise Rauschen der Tannen hören, es duftet nach Moos und die Vögel zwitschern.
- Ich stehe starr vor Schreck dem Hund gegenüber. Meine Knie beginnen zu zittern, mein Herz schlägt bis zum Hals und mein Mund wird ganz trocken.
- Erschrocken spitze ich die Ohren. Könnten das Einbrecher sein? Wie gelähmt liege ich unter meiner Bettdecke und horche in die Stille.
- Schwerelos schwebe ich über die Wiesen und Wälder, genieße die Aussicht und fühle mich frei wie ein Vogel. Der sanfte Hauch des Windes treibt mich vorwärts.
- Unbehagen befällt mich beim Anblick des unbekanntes Wesens. Mein Puls wird schneller, ich stehe ganz still, möchte schreien, aber ich bekomme keinen Ton heraus.

9 Sinneseindrücke treffend beschreiben

Weitere Orte: Bus, Geisterbahn, Sommerwiese, Supermarkt, Strand, Wochenmarkt

Weitere Eindrücke: hell, laut, still, trocken, warm, weich, würzig

1 den Ausschnitt einer Erlebnisgeschichte überarbeiten

a) Im Ausschnitt des Schülertextes ...

... ist gelungen

- Ausrufe in wörtlicher Rede (Z.1)
- teilweise Verwendung anschaulicher Verben (Z.2 „nörgelte“) und Adjektive (Z.3 „niedlichen“)
- Spannungsmelder (Z.8 „...“, dass sie etwas im Schilde führte.“)
- Erzählweise: Ich-Form
- nachdrückliche Wiederholungen (Z.1 „Bitte, bitte, bitte!“)

... muss überarbeitet werden

- Wortwiederholungen (Z.2-3 „Schwester“)
- Grammatikfehler (Z.3-4 „... mit ihren niedlichen Schmollmund ...“)
- unwichtige Informationen (Z.5-6)
- Fehler im Satzbau und in der Grammatik (Z.6-7 „... auch Lenchen freute.“)

b) Mögliche überarbeitete Version des Schülertextes:

„Och Mutti, lass uns doch schon kosten! Bitte, bitte, bitte!“. Meine Schwester Marlene nörgelte mal wieder. Sie wusste genau, wie sie mit ihrem niedlichen Schmollmund meine Mutter überreden konnte.

Genau wie unser Papagei Lenchen liebte sie Vanillepudding und als wir ins Kinderzimmer gingen, verriet mir ihr Gesicht, dass sie etwas im Schilde führte.

Ich ahnte, dass weder Marlene noch Lenchen auf den Pudding verzichten würden.

„Was hast du vor?“, fragte ich meine Schwester. „Nichts. Wieso?“, antwortete sie verstohlen.

Ich kam ganz nah an sie heran und hauchte ihr streng ins Gesicht: „Pass bloß auf, dass du dir die Zunge nicht verbrennst und Lenchen den Schnabel gleich mit.

Ich helfe euch nicht.“

2 eine Erlebnisgeschichte einschätzen und überarbeiten

Mithilfe der Checkliste (S. 291) können die Schüler ihre Texte hinsichtlich Inhalt, Aufbau und Sprache selbstständig überarbeiten.

Zur gegenseitigen Einschätzung bietet sich ein „Museumsgang“ an: Die Schüler legen ihren Text zusammen mit einem Zusatzblatt für Anmerkungen auf ihren Platz; dann sucht sich jeder Schüler einen anderen Sitzplatz und liest die dort liegende Erlebnisgeschichte.

Auf dem Zusatzblatt werden Tipps und Fragen notiert.

Eine Erlebnisgeschichte überarbeiten

- 1 a) Besprecht, was an dem folgenden Ausschnitt aus einem Schülertext gelungen ist und was überarbeitet werden muss. Orientiert euch an den Randnotizen.
 b) Überarbeitet den Ausschnitt und lest euch eure Überarbeitungen vor.

„Och Mutti, lass uns doch heute schon kosten! Bitte, bitte, bitte!“
 Marlene nörgelte mal wieder – typisch für meine kleine Schwester.
 Meine Schwester wusste schon, wie sie mit ihren niedlichen
 Schmollmund meine Mutter überreden konnte. Bei unserem
 Lieblingspudding gab es kein Pardon! Der musste eine Nacht lang
 abkühlen und ziehen. Sie aß den Pudding gern und auch Lenchen
 freute. Lenchen flog auf die Schulter und als wir ins Kinderzimmer
 gegangen waren, merkte ich, dass sie etwas im Schilde führte. Ihr
 Gesicht zeigte mir, dass sie nicht auf den Pudding verzichten
 wollte. „Was hast du vor?“, fragte ich sie. Sie sagte: „Nichts –
 wieso?“ Ich kam ganz nah an sie heran und hauchte ihr streng ins
 Gesicht: „Passt bloß auf, dass du dir den Schnabel nicht verbrennst
 und Lenchen gleich mit. Ich helfe dir nicht.“

Wortwiederholung

Grammatik

- 2 Überarbeitet eure Erlebnisgeschichte (Seite 48) mithilfe der Checkliste (Seite 291).
 Tauscht eure Ergebnisse aus und gebt euch gegenseitig Tipps zur Verbesserung.

Lerninsel C
 Erlebnis-
 geschichte
 S. 290

Lerninsel J
 Brainstorming,
 Cluster
 S. 330

Lerninsel C
 Checkliste
 S. 291

Lerninsel J
 Schreibkonferenz
 S. 331

KOMPETENZBOX

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

1. Planen

- Ideen mithilfe von Arbeitstechniken sammeln: Brainstorming, Cluster, W-Fragen beantworten
- Erzählform festlegen: Ich- oder Er-/Sie-Form
- Handlungsschritte notieren: Anfang, Höhepunkt und Schluss
- nachvollziehbare Reihenfolge (roten Faden) und Spannungsaufbau überlegen
- Überschrift suchen

2. Schreiben

- Sinneseindrücke beschreiben
- Gedanken und Gefühle darstellen
- interessante Einzelheiten beschreiben
- wörtliche Rede einsetzen
- anschauliche Verben, Adjektive und Vergleiche verwenden
- im Präteritum schreiben

3. Überarbeiten

- Arbeitstechniken verwenden: Checkliste, Textlupe, Schreibkonferenz
- Rechtschreibung, Satzbau und Satzzeichen überprüfen



Trainingsplatz

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

Glück im Unglück

Der elfjährige Oliver aus Marienberg hatte gestern großes Glück, als er am Nachmittag mit seinem Freund in die Höhle im Schwarzwassertal kletterte. Seine Eltern, die glaubten, er sei beim Klavierunterricht, warteten bis 22.00 Uhr vergeblich auf ihn. [...]

- 1 Eine Schülerin hat zu dem Zeitungsartikel Ideen gesammelt. Wählt aus den folgenden Erzählideen eine geeignete aus und erstellt einen Erzählplan (Seite 47).

A *erster Ausflug in eine Höhle –
Eindrücke während der Höhlenführung
schildern – schöner Ausflug*

B *Wandertag an der neuen Schule –
Echospiegel in der Höhle – Spaß mit
den neuen Freunden*

C *verletztes Tier – Abseilen –
Tier eingeklemmt – Rettungsaktion*

D *Höhle – Verbotsschild – Spur –
Trennung an Gabelung – Verlaufen –
Angst – Verletzung*

- 2 Ordnet und ergänzt folgende Handlungsschritte zur Geschichte um Oliver.
 Jungen wollen Höhlenforscher spielen – zwischen Angst und Neugier –
 Lichtkegel an den Wänden – zwei Männer, die Kisten verstecken – Flucht aus der Höhle –
 Jungen hören Stimmen – Jungen treten einen Stein los – gehen zur Polizei

- s.257 3 Schreibt den folgenden Erzählanfang so um, dass ihr aus einer anderen Perspektive erzählt.

MK

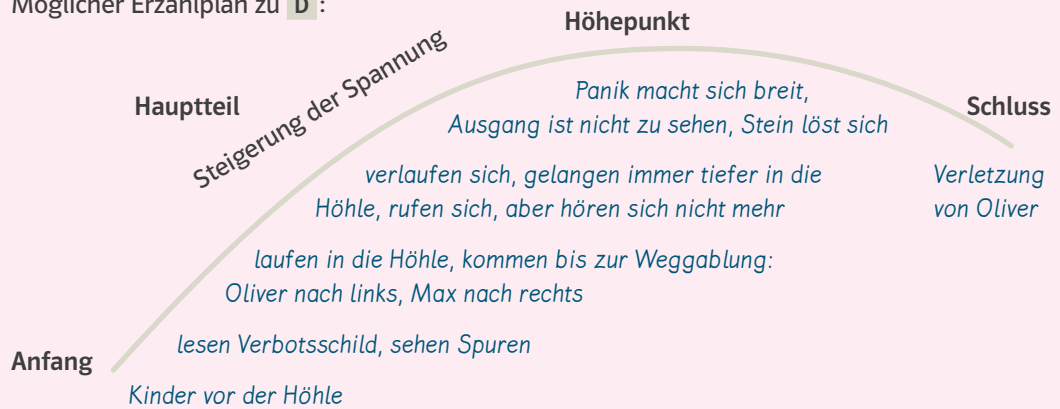
„Oliver! Du kommst zu spät zum Unterricht!“, rief Olivers Mutter Sandra. Doch dieser hatte überhaupt nicht vor, zum Klavierunterricht zu fahren. Nein, er würde heute endlich beweisen, dass er ein mindestens so guter Bergsteiger war wie sein Freund Max! „Ja, ja, ich geh ja schon!“ Er schnappte sich seine Tasche und verließ das Haus.

- 4 Prüft, was an dem Ausschnitt gelungen ist und welche Erzähltipps der Verfasser beachtet hat.

Die Jungen stiegen auf ihre Räder und fuhren in Richtung Höhle im Schwarzwassertal, einem sehr gefährlichen Ort, zu dem sich nur selten ein Höhlenkletterer traut. Was hatten sie vor? Würden sie sich in Gefahr begeben? Wenn ja, dann könnte ihnen niemand helfen, da alle denken würden, Oliver wäre von Max begleitet zum Klavierunterricht gefahren. Das Gewitter hatte inzwischen aufgehört und es schien wieder die Sonne. Die Freunde radelten die Landstraße entlang und bogen dann in einen schmalen Feldweg ein, der zur Höhle führte. Am Ende des Feldwegs warfen sie ihre Räder in die noch feuchte Wiese und rannten zum Eingang der Höhle. Langsam kroch Oliver ein mulmiges Gefühl den Rücken hinauf. Er strich die Zweige, die vor dem Eingang hingen, beiseite. „Na, kriegst du Schiss?“, fragte Max hämisch.

1 einen Erzählplan zu einer Erzählidee erstellen

Möglicher Erzählplan zu **D**:



2 die Handlungsschritte einer Geschichte sinnvoll anordnen

- Jungen wollen Höhlenforscher spielen,
- organisieren einen ersten Ausflug in die Höhle
- betreten Höhle trotz Verbotsschild, verfolgen eine Spur ...
- Jungen hören Stimmen
- Lichtkegel an den Wänden
- gehen langsam tiefer in die Höhle hinein
- zwischen Angst und Neugier
- zwei Männer, die Kisten verstecken
- Jungen treten Stein los
- Verletzung von Oliver, große Angst
- Panik, entdeckt zu werden
- Flucht aus der Höhle
- gehen zur Polizei

Starthilfe S.257

3 einen Erzählanfang umschreiben

Möglicher Erzählanfang aus der Perspektive von Oliver:

„Oliver, du kommst zu spät! Beeil dich!“, hörte ich meine Mutter rufen. „Wenn sie wüsste“, dachte ich. Heute fiel der Klavierunterricht für mich aus. Max und ich hatten etwas Besseres vor. „Tschüss, Mami!“, rief ich, um ja keinen Argwohn zu erregen. In meiner Tasche warteten neben meinen Klaviernoten ein Seil, zwei Müsliriegel und meine neue Stirnlampe ...

Vorgabe eines Erzählanfanges

4 den Ausschnitt einer Geschichte beurteilen

Sprachlich gut gelungen ist in dem Textausschnitt:

- die Beschreibung von Sinneseindrücken (Z.7: „... die noch feuchte Wiese“, Z.8: „Langsam kroch Oliver ein mulmiges Gefühl den Rücken hinauf.“)
- die Darstellung von Gedanken und Gefühlen (Z.3: „Würden sie sich in Gefahr bringen?“)
- die Beschreibung von Einzelheiten (Z.8-9: „Er strich die Zweige, die vor dem Eingang hingen, beiseite.“)
- die Verwendung wörtlicher Rede passend zum Sprachstil der Figuren (Z.9: „Na, kriegst du Schiss?“)
- die Verwendung anschaulicher Verben (Z.7: „rannten“), Adverbien (Z.2: „selten“), Adjektive (Z.2: „gefährlichen“, Z.8: „mulmiges“)
- die Verwendung des Präteritums

5 einen Schülertext bewerten und verbessern

sprachlich gut gelungen

- spannende Situationsbeschreibung am Anfang des Textes
- Einsatz der wörtlichen Rede macht den Text lebendig
- Verwendung treffender Verben (Z.6: „stotterte“, Z.6: „benommen“, Z.8: „rannten“)
- Verwendung des Präteritums

hier Verbesserung möglich

- das Aufziehen der Regenwolken und des sich anbahnenden Gewitters wird kaum beschrieben
- für den Leser ist nicht klar, wovon Robert benommen ist (Z.6): es fehlt eine anschauliche Beschreibung seiner Sinneswahrnehmungen
- das Betreten der Höhle (Z.8) sollte in Einzelheiten beschrieben werden, um Spannung aufzubauen



Starthilfe S.257

Vorgabe von Kriterien zur Beurteilung der Schülertexte



6 Überarbeitungen eines Schülertextes vergleichen

Ein Vergleich der Texte anhand von Kriterien verdeutlicht unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. In Text **C** ist der Spannungsaufbau besonders gelungen. Durch die anschaulichen Beschreibungen von Einzelheiten, Sinneswahrnehmungen sowie Gedanken und Gefühlen erscheint das Eintreten in die Höhle bedrohlich und macht neugierig auf den weiteren Verlauf der Geschichte.

	Schülertext B	Schülertext C
Inhaltlicher Schwerpunkt des Ausschnitts	- Gespräch der Jungen am Anfang und aufziehendes Gewitter wird thematisiert	- Betreten der Höhle wird besonders anschaulich und spannend beschrieben
Sinneswahrnehmungen	- beginnender Regen (Z.7-8)	- Kälte im Inneren der Höhle (Z.10-11) - Hören des gedämpften Donners und des prasselnden Regens (Z.12-13)
Einzelheiten	- Gespräch über Fußballturnier (Z.3-4) - dunkler werdender Himmel, aufziehende Gewitterwolken (Z.4-5)	- Beschaffenheit der Höhle (Z.10-12)
Gedanken, Gefühle, Erinnerungen	- Robert und Oliver sind munter vertieft ins Gespräch (Z.3-4) - keine ängstlichen Gedanken oder Gefühle beim Betreten der Höhle: Jungen schlafen beseelt ein (Z.11-12)	- mulmige Gefühle und zweifelnde Gedanken vorm Betreten der Höhle: Oliver erinnert sich an die Warnung des Vaters (Z.7), Robert ist froh, nicht allein zu sein (Z.8)

-   **5** Besprecht den folgenden Ausschnitt aus einem Schülertext.
Was ist sprachlich gut gelungen? Was könnte man noch besser machen?

A „Da bist du ja endlich, Oli“, begrüßte Robert seinen Freund. Sie befanden sich am Fuß des Berges, bereit zum Aufbruch. „Von mir aus kann's losgehen“, erwiderte dieser. Eine Weile wanderten sie schweigend nebeneinander her, während der Himmel immer dunkler wurde. Nach einer Viertelstunde meinte Oliver auf einmal: „Wenn wir nicht bald einen Unterschlupf finden, werden wir mit einer Dusche rechnen müssen.“ „Du hast recht, wir können unmöglich ohne Unterstand bleiben“, stotterte Robert. Er war auch noch ganz benommen davon, was er soeben gehört und gesehen hatte. Da fiel ihnen die rettende Idee ein: die Höhle im Schwarzwassertal! Eilig rannten sie in die Höhle. Weil es schon spät war und sie langsam müde wurden, schliefen sie ein.

- s.257   **6** Vergleicht die beiden folgenden Überarbeitungen des Ausschnitts (Aufgabe 5).
Welche Überarbeitung findet ihr besser? Begründet.

B „Da bist du ja endlich, Oli“, begrüßte Robert seinen Freund. Sie befanden sich am Fuß des Berges, bereit zum Aufbruch. „Von mir aus kann's losgehen“, erwiderte dieser. Eine Weile wanderten sie plaudernd nebeneinander her. Sie waren so sehr in ihr Gespräch über das Fußballturnier am Wochenende vertieft, dass sie gar nicht bemerkten, wie der Himmel immer dunkler wurde und drohende Gewitterwolken aufzogen. „Hast du das auch gehört? Donnert es etwa?“, fragte Oli seinen Freund. „Ja, und ich habe eben einen Tropfen gespürt. Es fängt an zu regnen! Wenn wir nicht bald einen Unterschlupf finden, werden wir mit einer Dusche rechnen müssen“, antwortete Robert. „Du hast recht, wir können bei Gewitter unmöglich ohne Unterstand bleiben“, stotterte Robert. Er war auch noch ganz benommen davon, was er soeben gehört und gesehen hatte. Da fiel ihnen die rettende Idee ein: die Höhle im Schwarzwassertal! Eilig rannten sie in die Höhle. Weil es schon spät war und sie langsam müde wurden, schliefen sie beseelt ein.

C „Da bist du ja endlich, Oli“, begrüßte Robert seinen Freund. Sie befanden sich am Fuß des Berges, bereit zum Aufbruch. „Von mir aus kann's losgehen“, erwiderte dieser. Eine Weile wanderten sie schweigend nebeneinander her, während der Himmel immer dunkler wurde. Nach einer Viertelstunde meinte Oliver auf einmal: „Wenn wir nicht bald einen Unterschlupf finden, werden wir mit einer Dusche rechnen müssen.“ Da fiel ihnen die rettende Idee ein: die Höhle im Schwarzwassertal! Eilig rannten sie zur Höhle. An ihrem Eingang angekommen, zögerte Oliver. „Klettere niemals alleine in diese Höhle“, hatte sein Vater ihn oft gewarnt. Auch Robert war es mulmig zumute. „Nur gut, dass wir zu zweit sind, wird schon alles gut gehen!“, beruhigte er sich in Gedanken. Als wieder ein lauter Donnerschlag zu vernehmen war, krochen die Freunde durch die schmale Öffnung ins Innere der Höhle. Sofort fühlten sie, wie kalt es in ihrem Inneren war. Vorsichtig tasteten sie sich im Dunklen vorwärts, bis sie an eine Stelle gelangten, die breit genug war, dass sie sich hinsetzen konnten. Von draußen hörten sie gedämpft den Donner und das Prasseln des Regens. „Puh, hier sind wir erst mal in Sicherheit“, atmete Robert auf. Und weil es schon spät war und sie langsam müde wurden, schliefen sie kurz darauf ein.

Das könnt ihr jetzt!

Lösungen S. 276

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

Beispiellösung
72j6f6

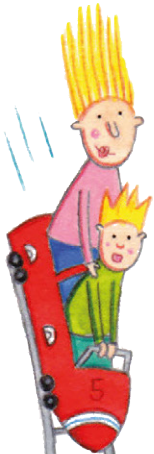
Beispiel für eine Klassenarbeit

- 1 Als Redakteure einer Schülerzeitung sollt ihr einem Mitschüler Verbesserungsvorschläge für seinen ersten Beitrag geben. Gebt ihm Rückmeldung und Tipps zur Ausgestaltung seiner Erzählung.
- 2 Verbessert den Text sprachlich und ergänzt auch die Erzählsituation am Anfang und den Schluss der Erzählung.

Mutprobe Achterbahn (Ausschnitt)

Achtung: Fehlertext

- Wo wir angekommen sind, bekam ich schon das erste Mal weiche Knie. Paul, mein älterer Cousin, und meine Tante nahmen mich mit in die Warteschlange. Noch war ich äußerlich sehr ruhig, aber in meinem Inneren kroch die Angst langsam herauf und mir wurde kalt.
- 5 Dann sollten wir einsteigen, mir versagte der Mut und traurig, doch auch erleichtert, blieb ich draußen. Doch als Paul beim Aussteigen schrie: „Das war das Geilste, was ich je erlebt habe!“, wurde ich neidisch.
- Nun wollte ich es wissen. Dann fasste ich all meinen Mut und überredete meine Tante zu einem zweiten Anlauf. „Was, wenn ich wieder feige bin?“, dröhnte es in meinem Kopf.
- 10 Die Schreie der Besucher klangen für mich wie eine Warnung und doch wollte ich unbedingt zeigen, dass ich kein Angsthase bin.
- Mit einem mulmigen Gefühl im Magen setzte ich mich in den Wagen und los ging's. „So schlimm ist es nicht, ich bin doch bei dir!“, sagte meine Tante und legte den Arm um mich, was ich echt lieb fand. Der Wagen ruckte, die Fahrt ging los. Dann schien es ja
- 15 gar kein Problem zu sein, wir fuhren schräg nach oben, kamen in die erste Kurve, fuhren einen Looping und ... nichts passierte.
- Es gefiel mir, ich war echt froh, aber das war zu früh gefreut. Es ging in einen dunklen Tunnel, die Wagen wurden zwar langsamer, aber wir wurden senkrecht nach oben gezogen, fast wie in einem Bett lag ich, hörte mein eigenes Herz rasen und einen gespenstischen Ton, der den Herzschlag nachmachte. Alle waren ganz still, ich hielt mich bei
- 20 meiner Tante fest und schloss meine Augen. Das war Angst! Dann geschah es und es ging so schnell, dass ich gar nicht denken konnte, wir fielen in die Tiefe, 40 Meter senkrecht nach unten. Ich fiel und schrie, hatte ein riesiges Kribbeln im Bauch und meine Angst ging erst weg, als ich die Augen im Freien wieder öffnete.



Name:

Klasse:

Datum:

Seite:

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen Mutprobe Achterbahn

- 1 Als Redakteure einer Schülerzeitung sollt ihr einem Mitschüler Verbesserungsvorschläge für seinen ersten Beitrag geben. Gebt ihm Rückmeldung und Tipps zur Ausgestaltung seiner Erzählung.

Gut gefällt mir ...

- Die ausführlichen Gedanken
- Die Darstellung der Gefühle der Figuren
- Die Beschreibung der Sinneseindrücke
- Die Verwendung der wörtlichen Rede

Verbessern würde ich ...

- Den Einstieg in die Geschichte
- Die Verwendung anschaulicher Verben und Adjektive
- Überraschende Wendungen
- Den Schluss der Geschichte

- 2 Verbessert den Text sprachlich und ergänzt auch die Erzählsituation am Anfang und Schluss.

Anfang:

Am letzten Samstag fuhr ich mit meiner Tante und meinem Cousin in den Vergnügungspark. Für diesen Tag hatte ich mir etwas ganz Besonderes vorgenommen. „Jetzt nehme ich meinen Mut zusammen und auf geht’s“, dachte ich mir, als ich die Achterbahn vor mir sah. Aber der Anblick der rasanten Achterbahnfahrt und die lauten Schreie gingen mir durch Mark und Bein.

Schluss:

„Geschafft“, sagte ich mit einem lauten Schnaufen. Meine Tante lächelte. „Ich bin stolz auf dich“, sagte sie und ich freute mich. Endlich hatte ich meine Angst besiegt und die Mutprobe Achterbahn bestanden.

Überarbeitung von drei sprachlich nicht gelungenen Textstellen:

Zeile 1: Als wir am Eingang ankamen, bekam ich das erste Mal weiche Knie.

Zeile 5: Plötzlich sollten wir einsteigen, doch mir fehlte der Mut, was mich einerseits traurig machte und andererseits auch erleichterte.

Zeile 17: Es gefiel mir wirklich gut, ich war echt froh, dass ich diese Mutprobe ausprobierte, doch zu früh gefreut!



Starthilfen

3 Erlebt – erdacht – erzählt • Mündlich und schriftlich erzählen

S.44 ○ **4** Ordnet die erzählerischen Mittel (**A** bis **D**) den Textstellen (**1** bis **4**) zu. Begründet eure Zuordnung.

A Die Gefühle und Gedanken einer Figur werden nachvollziehbar beschrieben.

B Die Spannung wird gesteigert.

C Es wird etwas anschaulich beschrieben.

D Eine überraschende Wendung tritt ein.

1 „Können Sie's [das Geschichtenerzählen] mir nicht beibringen?“ [...] Mr. O'Flaherty blickte nachdenklich ins Feuer. „Kannst du Rad fahren?“, fragte er. (Zeilen 14–20)

2 ‚Bevor sie [die Makrele] in die Pfanne kam [...], war sie braun und knusprig.‘ (Zeilen 54–57)

3 „Als der Riese hörte, dass der Junge das Feuer besaß, überlegte er, wie er es ihm stehlen könne. Eines Abends machte er mit seinen Riesenbeinen einen großen Schritt über die Bucht, läutete die Schiffsglocke neben der Haustür des Jungen, legte sich flach hin und steckte den Kopf zum Fenster hinein. ‚Bist du der Junge, der das Feuer besitzt?‘, fragte der Riese. Der Riese sah schrecklich aus [...].“ (Zeilen 82–89)

4 Der [Riese Roderick] hatte sein ganzes Leben lang gefroren, auch im Sommer, weil es ja hier so viel regnet, und seine Makrelen hatte er immer roh essen müssen. Er war so verfressen, dass er ständig bis oben hin mit ganzen Makrelen und Barschen und Lachsen angefüllt war. (Zeilen 71–77)

S.48 ○ **1b** Wählt Kriterien aus, die eurer Meinung nach eine Überschrift leisten muss. Begründet.

Die Überschrift ...

A ... erwähnt die Hauptfigur.

B ... hat einen klaren Bezug zur Geschichte.

C ... weckt Interesse, macht neugierig.

D ... nennt das wichtigste Ereignis.

E ... gibt Hinweise auf das zentrale Ereignis.

F ... ist anschaulich.

G ... enthält Wortspiele.

S.48 ○ **4a** Nutzt folgende Fragen, um zu erkennen, mit welchen Mitteln in dem Ausschnitt Spannung erzeugt wird:

- Welche Sinneseindrücke nehmen die Figuren wahr?
- Welche Gefühle und die Gedanken haben sie?
- An welchen Stellen wird wörtliche Rede genutzt?
- Welche Adjektive und Verben erzeugen Spannung?
- Mit welchen Satzanfängen baut sich Spannung auf?

S.52 ○ **3** Ihr könnt folgenden Erzählanfang fortsetzen:

Bloß nicht die Noten liegen lassen, damit Mutti keinen Verdacht schöpft! Von wegen Klavierunterricht – heute werde ich's Max zeigen. Der hält sich ja für ...

S.53 ○ **6** Prüft, in welchem Ausschnitt mehr Spannung aufgebaut wird, und erklärt, woran das liegt. Ihr könnt folgende Stichworte nutzen: inhaltlicher Schwerpunkt des Ausschnitts; Sinneswahrnehmungen; Einzelheiten; Gedanken, Gefühle, Erinnerungen

C

Erzählungen, Beschreibungen und Briefe verfassen

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

Du kannst von tatsächlichen oder möglichen Erlebnissen erzählen. Bei der Art der Erlebnisse gibt es große Unterschiede: Deine Geschichten können zum Beispiel von lustigen, spannenden oder rätselhaften Erlebnissen handeln.

Erzählideen finden

Du kannst dir Fragen stellen, zum Beispiel:

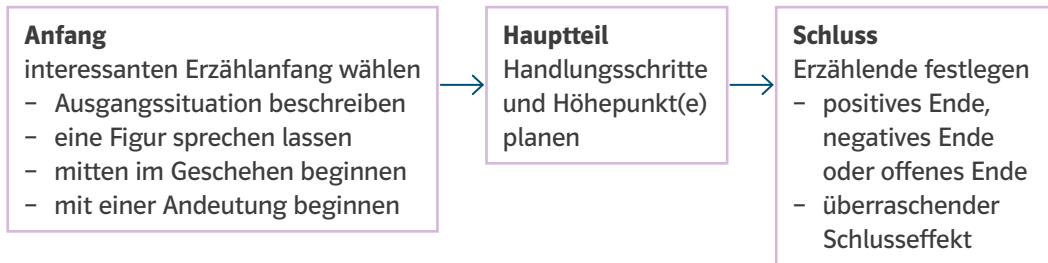
- Welche Situation ist dir als besonders in Erinnerung geblieben, weil sie aufregend, überraschend, beängstigend oder lustig war?
- Welche Erlebnisse könnten eintreten, die jemanden besonders glücklich, ängstlich, stolz oder wütend machen?

Die Erlebnisgeschichte planen

Lege fest,

- wann und wo die Handlung spielt.
- welche Figuren auftreten, wie sie sich verhalten und wie ihre Beziehung zueinander ist (*beste Freunde; angeberisches, hilfsberechtigtes, chaotisches Verhalten; feindselige Haltung*).
- was die zentralen Handlungsschritte sind (*das Überbordgehen bei einer Kanutour*).
- wie du erzählen möchtest und welche Wirkung deine Erzählung haben soll (*lustig, spannend, rätselhaft, nachdenklich*).

Gliedere in:



Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

SO GEHT'S

Nie wieder Frösche!

„Na auf, los geht's!“, rief mir Lucas zu. Ich schluckte in der Schulmensa eben noch den letzten Bissen hinunter und schon machten wir uns auf den Weg. Am Vortag hatten wir verabredet, dass wir gleich nach Schulschluss zu dem Tümpel gehen, um dort Frösche zu fangen. Wir konnten es kaum erwarten.

Von der Schule führte ein Trampelpfad direkt zum Wäldchen. Dort kämpften wir uns querfeldein durch und landeten auf einem schmalen Weg, der mit Brennesseln zugewachsen war. Unsere Beine begannen furchtbar zu brennen. Aber es war nicht mehr weit. Kurz darauf sahen wir schon den Tümpel. Das Wasser roch moderig und ein leises Plätschern war zu hören. „Schau mal, da ist ein Frosch!“, flüsterte Lucas. Er zog sich die Schuhe aus und wollte in das bräunliche, dickflüssige Gewässer steigen.

Auf einmal schrie Lucas laut auf, er hatte das Gleichgewicht verloren. Ich sah, wie er die Böschung hinabsauste und im Tümpel wieder zum Stehen kam. Das Wasser reichte ihm bis zum Hals und er wagte kaum, sich zu bewegen, um nichts von der stinkenden Brühe zu schlucken. Ich rief Lucas zu: „Komm näher, komm schon. Dann kann ich dich herausziehen.“ Aber Lucas blieb vollkommen erstarrt stehen. Ich suchte nach einem langen Ast. Endlich fand ich einen, tastete mich vorsichtig an den Tümpelrand heran und hielt Lucas den Ast hin. Wir dachten in dem Moment beide, wir hätten einen Ausweg gefunden. Aber nein, als Lucas vorsichtige Schritte auf mich zugemacht hatte, machte es laut „Knacks“ und jeder von uns hielt ein Stück des Astes in der Hand. Es war zum Verzweifeln. Plötzlich hörte ich das tuckernde Geräusch eines Traktors. Ich rief laut um Hilfe und lief in Richtung Traktor. (...) Mit vereinten Kräften zogen wir Lucas hoch. Wir hatten es geschafft. Lucas stank wie ein nasser Fuchs, aber das war egal. Bauer Etzel ließ uns auf dem Anhänger mitfahren und fuhr uns nach Hause. So hatten wir uns unseren Nachmittag nicht vorgestellt. Wir schworen uns: „Nie wieder Frösche!“

unmittelbarer Einstieg: wörtliche Rede

wörtliche Rede einsetzen

Gedanken und Gefühle der Figuren darstellen

Sinneseindrücke beschreiben

überraschende Wendungen hervorheben

anschauliche Verben, Adjektive und Vergleiche verwenden

Schluss: Bezug zur Überschrift

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

CHECKLISTE

1. Inhalt und Aufbau

Nachschlagen

- ✓ Meine Überschrift und der Anfang meiner Geschichte machen neugierig. S. 48
- ✓ Meine Geschichte hat einen Spannungsbogen mit Höhepunkt(en) und einen passenden Schluss. S. 47
- ✓ Meine Geschichte hat einen roten Faden. S. 48
- ✓ Die Gedanken und Gefühle der Figuren werden deutlich. S. 47
- ✓ Ich habe Sinneseindrücke (z. B. sehen, hören, riechen) beschrieben. S. 50
- ✓ Meine Geschichte enthält interessante Einzelheiten (z. B. Äußeres von Figuren). S. 50

2. Sprache

- Ich habe
- ✓ wörtliche Rede eingesetzt. S. 223
- ✓ anschauliche Verben, Adjektive und Vergleiche verwendet. S. 49
- ✓ in der Regel im Präteritum geschrieben. S. 319
- ✓ die Rechtschreibung, den Satzbau und die Satzzeichen überprüft. S. 324

Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen

Schülerbuch S.51

KOMPETENZBOX



1. Planen

- Ideen durch Arbeitstechniken sammeln (zum Beispiel: *Brainstorming, Cluster, W-Fragen*)
- Erzählform festlegen: Ich- oder Er-/Sie-Form
- Erzählschritte notieren: Anfang, Höhepunkt und Schluss
- nachvollziehbare Reihenfolge (roten Faden) und Spannungsaufbau überlegen
- Überschrift suchen

2. Schreiben und 3. Überarbeiten

- siehe Kompetenzbox, S. 4

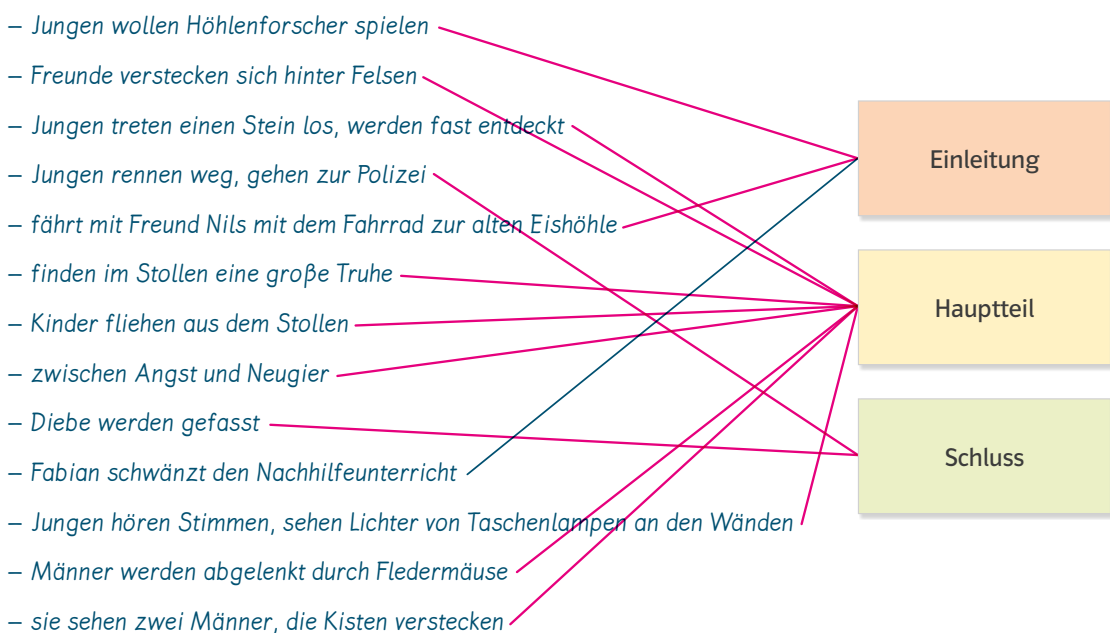
1 Ein Schüler hat für seine Klassenkameraden einige Erzähltipps zusammengestellt.

Streiche Tipps, die du für falsch hältst, mit einem roten Stift durch.

- Erzähle eigene Erlebnisse, dabei kannst du auch Dinge erfinden oder weglassen.
- ~~Beschreibe Figuren und Orte nicht so genau, sonst ist der Leser oder Zuhörer abgelenkt.~~
- Die Beschreibung von Gedanken und Gefühlen der Figuren ist notwendig, um sich in sie einfühlen zu können.
- Wörtliche Rede, die auch zu den Figuren passt, solltest du an wichtigen Stellen deiner Geschichte einfügen.
- ~~Sinnesindrücke solltest du weglassen, sonst wird der Text zu lang.~~
- Versuche die Zuhörer oder Leser zu fesseln, indem du die Handlung spannend erzählst und zu einem Höhepunkt führst.

2 Fabian hat gemeinsam mit seinem besten Freund Nils ein aufregendes Abenteuer erlebt, von dem er erzählen möchte. Dazu hat er einen Erzählplan aufgestellt.

Welche Teile davon gehören in die Einleitung, den Hauptteil, den Schluss? Ordne zu.



- 3 Was könnte Fabian sagen, als er im Inneren der Höhle plötzlich die große Truhe entdeckt? Was würde Nils antworten? Fülle die Sprechblasen aus.



- 4 Du willst anschaulich und lebendig erzählen, was Fabian fühlt, als er sich mit Nils in der Höhle versteckt. Notiere Ideen, wie du die folgenden Gefühle beschreiben kannst.

- A Er hatte Angst: *seine Handflächen schwitzten*
- B Er erschrak.
- C Er war erleichtert.
- D Er fror.

- 5 Sammle möglichst viele passende Adjektive und Vergleiche und schreibe sie auf.

- A Art der Höhle: *modrig, bräunlich, kalkhaltig, kahl, gelb, braun, weiß, abenteuerlich, eng, verwinkelt, rund, vielseitig; wie ein unterirdisches Labyrinth; wie ein Abenteuerspielplatz;*
- B Lichtverhältnisse in der Höhle: *dunkel, schummrig, düster, schattig, unheimlich*
- C Aussehen und Wirken der beiden Männer: *gefährlich, brutal, alt, gerissen, unheimlich, ungepflegt, heimtückisch, geheimnisvoll, unfreundlich, groß, kräftig, angestrengt, beschäftigt; Kleidung: abgewetzt, alte Hosen, blaue Mützen ...*
- D geheimnisvolle Truhe: *alt, wertvoll, schwer, braun, geheimnisvoll, dunkel, hölzern; wie eine Schatzkiste*

- 6 Der Höhepunkt einer Erzählung wird umso spannender, je mehr Sinneseindrücke (sehen, riechen, hören, schmecken, tasten) du schilderst. Gestalte schriftlich den Höhepunkt der Erzählung aus.

- 7 Verfasse die Erlebniszerzählung für Fabian. Denke auch an eine treffende Überschrift.

8 Lies die Zeitungsmeldung und beantworte die W-Fragen.



Prien am Chiemsee

Durch den raschen Einsatz der Wasserwacht konnten zwei Jugendliche aus Prien am vergangenen Wochenende vor dem Ertrinken gerettet werden. Ein 13-jähriger Schüler und seine elf Jahre alte Schwester kenterten mit ihrem Kajak beim Versuch, wegen eines plötzlich aufziehenden Gewitters schnell das Ufer zu erreichen. Ein Spaziergänger, der das Geschehen beobachtete, informierte die Wasserwacht. Diese konnte die Jugendlichen noch rechtzeitig mit ihrem Motorboot retten.

Was ist geschehen (Ereigniskern)? Zwei Jugendliche, die mit ihrem Kajak gekentert waren, wurden von der Wasserwacht gerettet.

Wer war beteiligt? ein dreizehnjähriger Schüler und seine elf Jahre alte Schwester; Wasserwacht; Spaziergänger, der das Geschehen bemerkt und die Wasserwacht informiert hat

Wann und wo hat sich das Geschehen ereignet? am vergangenen Wochenende; Prien am Chiemsee

Welche Umstände haben eine Rolle gespielt? rascher Einsatz; plötzlich aufziehendes Gewitter

9 Entwirf einen Erzählplan. Ergänze dazu die Tabelle.



Erzählsschritte der äußeren Handlung	Innere Handlung	Gestaltungsmittel des Erzählens
<i>Start der Kajakfahrt</i>	<i>freut sich auf den Ausflug</i>	<i>Situation und Stimmung beschreiben; Dialog</i>
...

10 Vergleiche die Erzählanfänge aus Schüleraufsätzen. Wo gelingt es besser, das Interesse des Lesers zu wecken? Begründe.

A *Bei schönem Wetter kann man sich gar nicht vorstellen, dass der Chiemsee auch richtig wild werden kann und dass es dann gefährlich wird, wenn man mit einem Boot weiter draußen ist und ein Gewitter aufzieht. Als mein Bruder Tom und ich neulich mit unserem Kajak fahren durften, ist plötzlich das Wetter umgeschlagen, und da haben wir ganz schön Angst bekommen.*

B *„Wir dürfen Kajak fahren!“, rief ich voller Freude meiner Schwester zu. „Hast du Lust? Die Wolken sehen nicht so bedrohlich aus.“ Schnell rannten wir zu unserem Bootssteg am Chiemsee, setzten uns ins Kajak und paddelten los. Ich legte mich kräftig ins Zeug, und so ließen wir rasch das Ufer hinter uns zurück.*

Bei B gelingt es besser, weil sich der Leser direkt in die Situation hineinversetzen kann:

Verwendung der direkten Rede, Gesprächssituation, Vorausdeutung (Wolken) bauen Spannung auf.

- 11 Ordne den Tipps für unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten in eine Erzählung jeweils das richtige Beispiel zu.

Du beginnst mit der wörtlichen Rede einer Figur.

Du beschreibst eine Situation.

Du informierst den Leser über die Personen, den Ort, die Zeit und das Geschehen.

Du beginnst mitten im Geschehen.

Meine Schwester Melanie und ich sind begeisterte Kajakfahrer. Eines Nachmittags ...

Ein Blitz zuckte auf und kurz darauf folgte das Grollen des Donners ...

„Wir dürfen Kajak fahren!“, rief ich voller Freude ...

Es war ein sonniger, wenn auch etwas schwüler Sommernachmittag. Meine Schwester und ich saßen im Garten ...

- 12 Überarbeite den Ausschnitt aus einer Schülerarbeit. Notiere am Rand, was deiner Meinung nach gut und was weniger gut gelungen ist.

„Ich kann nicht mehr“, schluchzte Melanie. Der Kampf gegen die immer höher werdenden Wellen hatte sie ihre ganze Kraft gekostet. Durch den starken Regen waren wir schon bis auf die Haut nass. „Halte noch ein bisschen durch“, sagte ich, „das Ufer ist nicht mehr weit entfernt, das schaffen wir schon“. Ich wollte, dass Melanie nichts von meinen eigenen Ängsten bemerkte. Was ist, wenn wir kentern? Mit den Schwimmwesten würden wir hoffentlich nicht untergehen, aber durch die Wellen immer wieder Wasser schlucken. Ich versuchte mit aller Kraft, weiter zu paddeln, meine Bewegungen wurden immer hektischer. Gischt spritzte ins Boot, das plötzlich von einer größeren Welle erfasst wurde, kippte und kenterte. Ich hörte noch einen spitzen Schrei von Melanie, dann ...



direkte Rede → Leser kann sich in die Situation

versetzen (gut); „Kraft gekostet“ → zu wenig

anschaulich, woran sieht das der Ich-Erzähler? →

Ängste genauer beschreiben;

lebendigere Beschreibung von Melanies Verhalten;

Aneinanderreihung kurzer Hauptsätze → Tempo,

Spannungssteigerung (gut)

- 13 Schreibe eine eigene Erlebniszerzählung, die zu der Zeitungsmeldung (S. 12) passt.





Wir wünschen Ihnen einen
erfolgreichen Unterricht mit
Deutsch kompetent!

Weitere Informationen zu **Deutsch kompetent** unter
www.klett.de/deutsch-kompetent

